

# Kollektive Resilienz gegenüber Naturgefahren

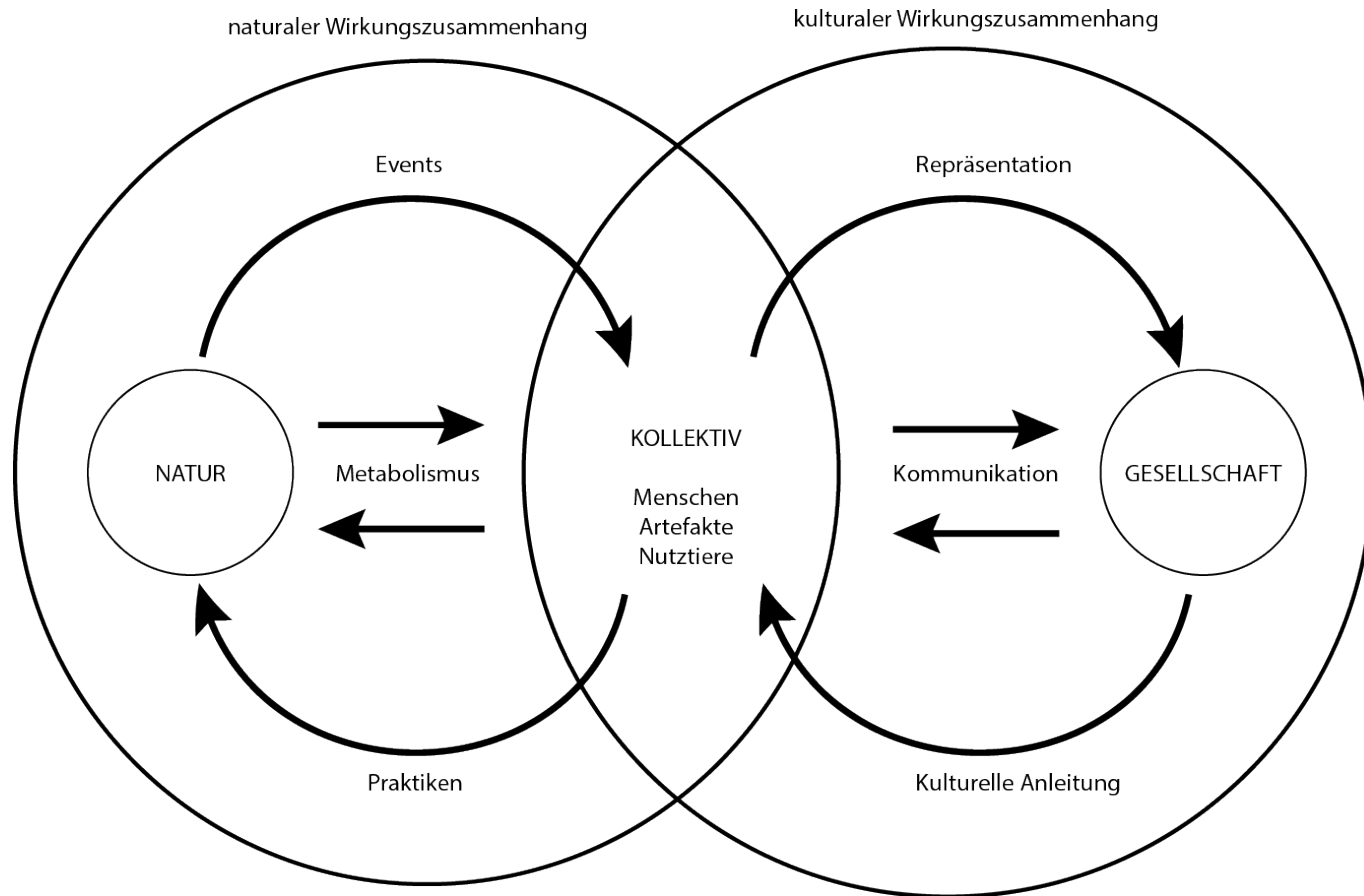
Eine Konzeptualisierung aus sozial-  
ökologischer Perspektive

Severin Ettl  
Thomas Thaler

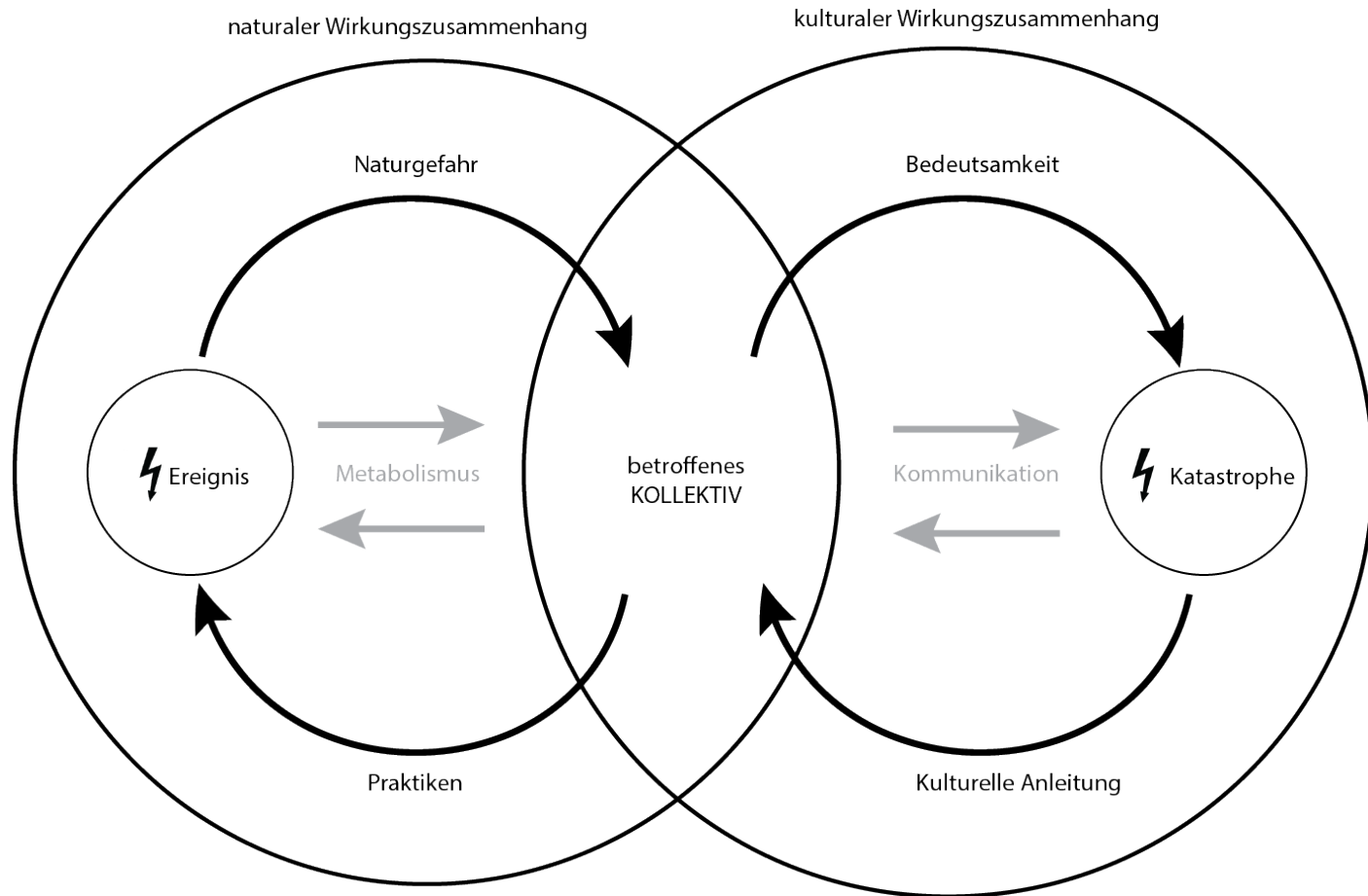
# Übersicht

- Soziale Ökologie der Wiener Schule
- Das Naturereignis im Interaktionsmodell
- Identifikation der Interventionspaare
- Resilienz
- Kollektive Resilienz

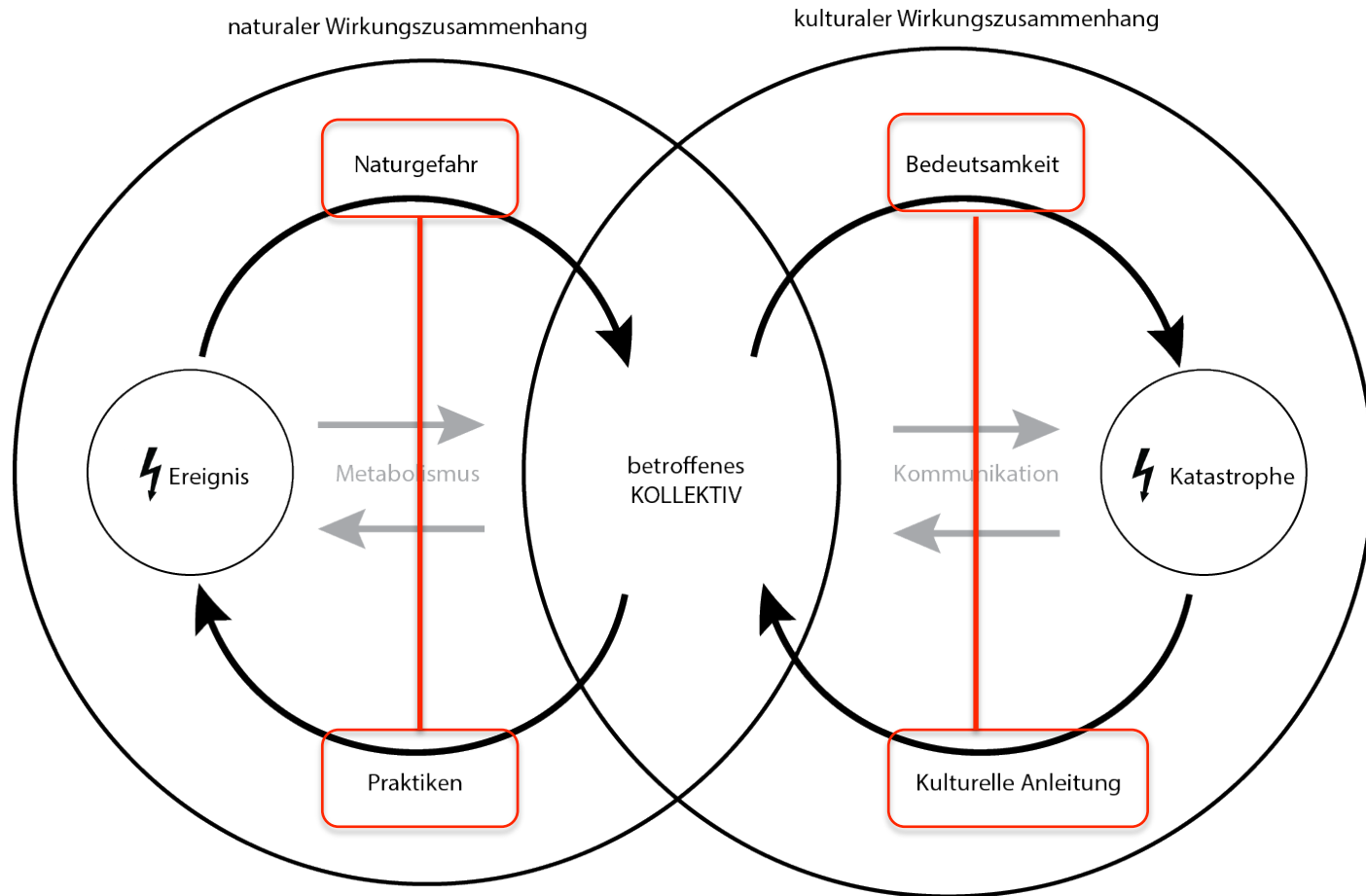
# Das Interaktionsmodell der Sozialen Ökologie



# Das Naturereignis im Interaktionsmodell



# Identifikation der Interventionspaare



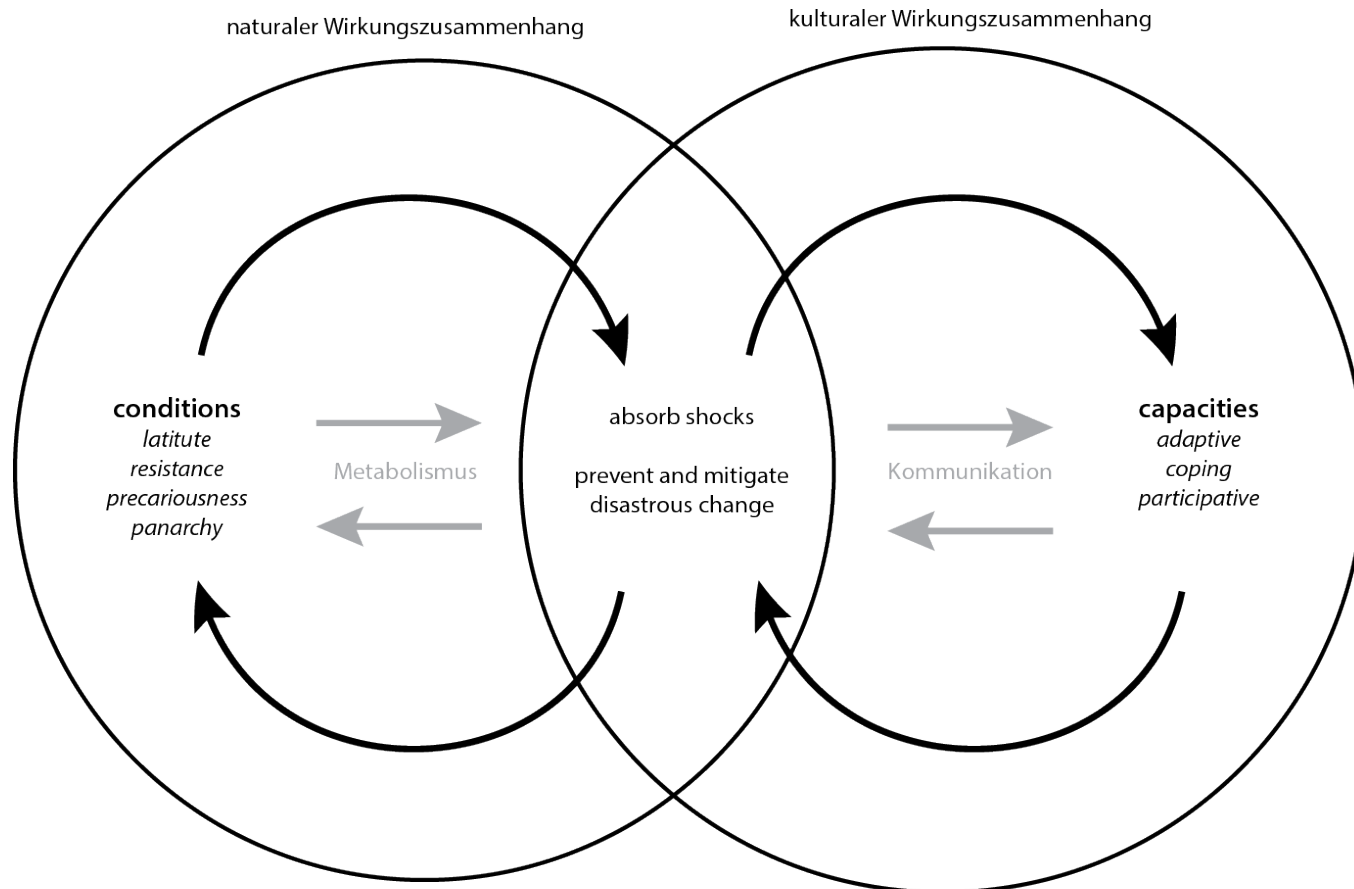
# Resilienz

- *resilire, lat.:* ‚to bounce back‘
- Mechanik des 19. Jhd. – Materialeigenschaften
- Psychologie – Fähigkeit traumatische Erlebnisse zu überstehen
- Das Verweilen im/ die Rückkehr zu Attraktionsregime ist oberste Prämisse.
- → Resilienz = Nachhaltigkeitskonzept?

# Kollektive Resilienz I

- Warum ein neues Resilienz-Konzept?
- Kollektive Resilienz - *of what - to what?*
- *Building conditions und capacities* durch Kolonisierung *natürlicher und sozialer Systeme*

# Kollektive Resilienz II



*building conditions und building capacities via colonization of natural and social systems.*



# Zusammenfassung

- Die Soziale Ökologie bietet einen Rahmen um für das NGM Interventionspaare zu identifizieren
- Resilienz muss bedeuten in einem Attraktionsregime zu verweilen (vgl. „bounce back“).
- Das Ziel von *Kollektiver Resilienz* kann also nur sein, das Kollektiv in dessen Stabilitätsdomäne zu behalten, während Erschütterungen absorbiert und künftige vermieden werden.

# Vielen Dank!

Alle Abbildungen basieren auf:

Fischer-Kowalski, M., & Weisz, H. (1998). Gesellschaft als Verzahnung materieller und symbolischer Welten. In K.-W. Brand (Ed.), *Soziologie und Natur. Theoretische Perspektiven* (pp. 145–172). Westdeutscher Verlag.

Fischer-Kowalski, M., & Haberl, H. (Eds.). (2007). *Socioecological Transitions and Global Change: Trajectories of Social Metabolism and Land Use*. Northampton: Edward Elgar Publishing Limited.